

# Am Ende sollen es wieder eine Million Autos sein

**EMDER HAFEN** Nach dem Einbruch macht sich vorsichtiger Optimismus breit

VON AXEL MILKERT

**EMDEN** – Es geht in diesem Jahr wieder leicht aufwärts beim Autoumschlag im Emden-Hafen. Nachdem 2021 das schlechteste Jahr seit 2009 war, sieht Manfred de Vries, Geschäftsführer der Autoport Emden GmbH, nach den ersten fünf Monaten zuversichtlich nach vorn. „Die grundsätzliche Tendenz stimmt“, stellte de Vries im Gespräch mit dieser Zeitung fest. „Wir hoffen darauf, in diesem Jahr wieder die Million zu knacken.“

Genau das war 2021 seit langer Zeit nicht mehr gelungen. Nur 982 000 Neufahrzeuge gingen von hier aus in den Export oder wurden über Emden importiert. Den großen Einbruch hatte es aber schon im ersten Corona-Jahr 2020 gegeben. Nur noch knapp

über eine Million wurden vor zwei Jahren an den Umschlagsanlagen registriert, gut 400 000 weniger als im Rekordjahr 2017.

## Großbritannien vorn

Aktuell bewegen sich die Zahlen noch knapp unter dem Vorjahresniveau. In den ersten fünf Monaten wurden 433 000 Autos verladen und gelöscht (2021: 460 000). Speziell die Mengen für Großbritannien – noch vor den USA der stärkste Exportmarkt via Emden – sind rückläufig. Und daran seien nicht nur fehlende Teile für den Autobau schuld, ist de Vries überzeugt. Er glaubt: „Der Brexit hat dem Absatz nicht gut getan.“ Der Ausstieg der Briten aus der Europäischen Union hat die Preise für Endkunden auf der Insel steigen lassen. „Wir sind aber der

Meinung, dass 2022 dennoch besser als 2021 werden wird“, gibt sich der Geschäftsführer zuversichtlich.

Die Prognose von Autoport für das laufende Jahr sieht zwar einen weiteren leichten Rückgang beim Export nach Großbritannien vor (2022: 283 000, 2021: 289 000). Der wird jedoch durch einen Anstieg bei den übrigen Verkehren innerhalb Europas sowie von und nach Übersee mehr als kompensiert (2022: 782 000, 2021: 693 000). Mit dann 1,065 Millionen Fahrzeugen läge der Emden-Hafen am Ende des Jahres leicht über dem Ergebnis von 2020.

## Gut ausgelastet

Über einen Mangel an Arbeit könne sich Autoport-Gesellschafter sind Volkswagen Logistics, EVAG und Anker

Schiffahrt – nicht beklagen, betonte Manfred de Vries. Pro Woche werden 25 000 bis 30 000 Autos umgeschlagen. „Damit sind wir gut ausgelastet.“ Die Ziele sind mittelfristig klar formuliert: „Wir wollen erstmal wieder auf 1,4 Millionen kommen, dann die 1,5 Millionen schaffen und uns danach Richtung zwei Millionen orientieren.“

Die Perspektiven für 2023 seien positiv, sagte de Vries. Auch die Produktion des ersten Elektrofahrzeugs aus dem Emden VW-Werk, des ID4, spielt damit hinein. „Wir freuen uns auf den ID4“, unterstrich der Geschäftsführer die optimistische Erwartungshaltung. Der Anteil an E-Autos am Gesamtumschlag war bereits 2021 kräftig auf etwa 30 Prozent gestiegen. Der ID4 soll künftig seinen Anteil dazu beitragen.